

## Bismarck Seniorenstift

### „Ein guter Ort für die Menschen“

**Pastor Uwe Mletzko ist Direktor und Vorstandsvorsitzender der Evangelischen Stiftung Alsterdorf. Kurz vor Weihnachten lädt er im Bismarck Seniorenstift zu Andacht und Austausch.**

„Menschen sind unser Leben“, so lautet der Leitspruch der Evangelischen Stiftung Alsterdorf (ESA). Zum zweiten Mal besucht Pastor Uwe Mletzko, Direktor und Vorstandsvorsitzender der ESA, das Bismarck Seniorenstift. Die Einrichtung gehört zur stadt.mission.mensch gGmbH in Kiel, eine Tochter der Evangelischen Stiftung Alsterdorf. Der ESA-Leitspruch passe gut zur Einrichtung, bemerkt Mletzko: „Hier ist ein guter Ort für die Menschen. Das spürt man, wenn man zur Tür hereinkommt.“



Pastor Uwe Mletzko, Direktor und Vorstandsvorsitzender der Evangelischen Stiftung Alsterdorf, im Gespräch mit Bewohnerinnen und Bewohnern.

Es sind nur noch wenige Tage bis Weihnachten. Mletzko möchte mit den Menschen, die im Bismarck Seniorenstift leben, Andacht feiern. Zu Beginn stimmt Pastor Mletzko das Lied „Lobet den Herrn“ an. Mitgebracht hat er den Bibelvers „Seht auf und erhebet eure Häupter“ aus dem Lukasevangelium. Im Advent, so Mletzko, warteten wir auf die Ankunft des Herrn – mit der Geburt von Jesus Christus. „Doch ob Krieg, Krankheit oder Corona – es sind schwere Zeiten, durch die wir gehen.“ Mletzko macht mit seiner Andacht Mut: „Wir spüren, dass Gott bei uns ist.“ Denn die Erlösung ist nahe – so heißt es im Bibelvers weiter. Mit Weihnachten will Gott bewirken, dass wir auf eines vertrauen können: Er ist für uns da.

Nach der Andacht erklingt das Weihnachtslied „O du Fröhliche“, das gemeinsam gesungen wird. Jetzt ist Zeit zum Kennenlernen. „Wer ist der ESA-Chef?“, fragt ein Bewohner und bittet Mletzko, etwas von sich zu erzählen. Wer der Einladung gefolgt ist, bekommt einen Einblick in Mletzkos berufliche Stationen.



## Bismarck Seniorenstift

Der Theologe ist seit 15 Jahren führend in diakonischen Einrichtungen tätig. Bis der Ruf nach Hamburg folgt, ist er theologischer Geschäftsführer der Diakovere GmbH in Hannover.

Die Gäste erfahren aber noch mehr über den Vorstandsvorsitzenden, der Anfang 2022 seine Arbeit bei der ESA aufgenommen hat. So muss er nicht lang überlegen, als ihn die Anfrage für den Direktorenposten erreicht. Schließlich schätzt er nicht nur die Arbeit der Stiftung, sondern hatte schon immer ein Faible für Hamburg. Mletzko hakt nicht einfach wichtige Stationen seiner Laufbahn ab – er begegnet den Bewohnerinnen und Bewohnern empathisch und auf Augenhöhe. Er erzählt von seinen Tanten, die über das Haff in Ostpreußen fliehen mussten und vom Tod seiner ältesten Schwester. Auf seinen Vater, der zuletzt auch in einer Einrichtung wie dieser lebte, kommt Mletzko oft zu sprechen – mit kleinen Bemerkungen wie „Das hat mein Vater immer gesagt“ oder „Wäre mein Vater jetzt hier“. Überhaupt hätten die Eltern Mletzko unterstützt, als er sich schon in der Jugend in Bremervörde für die Kirche und gegen den Schützenverein entscheidet. Wenn Mletzko nicht gerade rund 6.500 Mitarbeitende führt, steigt er aufs Rad, um die Elbmetropole zu erkunden oder besucht klassische Konzerte.

Als Mletzko erfährt, dass im Publikum ein Jazzpianist sitzt, bittet er ihn um eine Kostprobe: „Vielleicht können Sie uns etwas Weihnachtliches spielen?“ Der Bewohner zögert nicht lang, greift in die Tasten und gibt „Jingle Bells“ zum Besten. Mletzko ist begeistert und will nicht glauben, dass der Pianist schon 98 Lenze zählt. „Beeindruckend!“ „Ich fahre mit guten Gedanken zurück nach Hamburg“, sagt Direktor Mletzko und wünscht gesegnete Weihnachten.



„Jingle Bells“ für den Direktor: Ein 98-jähriger Bewohner spielt auf dem Flügel der Einrichtung.



Kulturreferentin Julia Gusovius mit ESA-Direktor Uwe Mletzko vor dem Weihnachtsbaum im Café des Bismarck Seniorenstifts.